Donnerstag

den 2. November

1837.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1513. (2) Nr. 8308.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem unwissend wo befindlichen Jacob Perles, oder allenfalls seinen Rechtsnachfolgern, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Valentin Deschmann von Laibach, Klage auf Verschärf- und Erlöschenerklärung jeder Forderung aus der Obligation pr. 1000 fl., intabulirt auf das Haus Nr. 42 hier in der Capuzinervorstadt seit 16. September 1789, eingebracht und um eine Tagsatzung, welche hiemit auf den 22. Jänner 1838 früh 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet wird, gebethen. — Da der Aufenthaltsort des beklagten Jacob Perles diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertbeidigung, und auf seine Befehr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Blasius Dvjiagh als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Der Beklagte Jacob Perles wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Dvjiagh, Rechtsbehrle an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laibach am 17. October 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1523. (1) Nr. 382.

Convocation

nach Jacob Dougan in Wouttsche.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg, als Abhandlungsinanz, werden Jene, welche an den Nachlaß des am 5. October 1835 ohne Testament verstorbenen Jacob Dougan zu Wouttsche eine Forderung zu stellen haben, oder hiezu etwas schulden, hiemit aufgefordert, bei der am 12. November d. J. angeordneten Liquidirungstagsatzung, und zwar Erstere ihre Forderungen so gewiß anzumelden, und eben so Letztere ihre Schulden zu li-

quidiren, widrigens die Gläubiger die Folgen des §. 814 des a. b. G. B. zu gewärtigen haben, und gegen die Schuldner im ordentlichen Rechtswege eingeschritten werden würde.

Abhandlungsinanz Bezirksgericht Adelsberg am 3. October 1837.

Z. 1519. (1) Nr. 1973.

Concurs-Verlautbarung.

Durch das Ableben des Wundarztes, Joseph Achtschin, ist in der landesfürstlichen Stadt Stein die Stadtarmen-Wundarzten-, zugleich Bezirks-Wundarzten-Gebillensstelle, in Erledigung gekommen, womit nebst sonstiger freier Praxis auch eine Gratification von jährlichen 50 fl. aus der städtischen Spitalscassa mit der Obliegenheit verbunden ist, die Stadtarmen unentgeltlich zu behandeln.

Zu Folge löbl. k. k. Kreisamtsverordnung vom 16. d. M., Z. 12705, wird der Concurs für diese Stelle bis 30. November d. J. hiemit ausgeschrieben, und es haben die Bewerber um diese Anstellung ihre Gesuche bei dieser Bezirksobrigkeit einzureichen, und darin ihr Alter, Stand, Moralität, bisherige Dienstleistung, Verwendung, dann ihre geburtsbillische und wundärztliche Wissenschaft, so wie allfällige sonstige, in das ärztliche Fach einschlagende Kenntnisse, legal nachzuweisen.

Bezirksobrigkeit Münkendorf am 27. October 1837.

Z. 1518. (2)

Verlautbarung.

Alle Jene, welche auf den Rücklaß des am 3. September 1837 in Mezlenig verstorbenen Anton Rabitsch einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, oder dazu etwas schulden, haben zu der auf den 14. November l. J. Vormittags um 9 Uhr anberaumten Schuldenanmeldung und Abhandlungstagsatzung in die diesortige Gerichtskanzlei zu erscheinen.

Bezirksgericht Treffen am 5. October 1837.

Z. 1517. (2)

Nr. 4200.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Saabberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Mathias Korren von Planina, in die executive Teilbietung der, dem Anton Pogorenz von Unterloitsch gehörigen, der Herrschaft Loitsch sub Rect. Nr. 102 zinsbaren, gerichtlich auf 1540 fl. 30 kr. geschätzten Halbhube, wegen dem Ersteren schuldigen 66 fl. 50 1/2 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu diesem Ende die Tagsatzungen auf den 2. December 1837, auf den 8. Jänner 1838, und auf den 8. Februar 1838, jedesmahl Früh von 9 bis 12 Uhr in Loco der Realität zu Unterloitsch mit dem Anhange bestimmt, daß diese Halbhube bei der ersten und zweiten Teilbietungstagsatzung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten

aber auch unter derselben hintangegeben werden wird. Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisage verständiget, daß der Grundbuchsextract, das Schätzungprotocoll und die Licitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haasberg am 23. October 1837.

Z. 1516. (2)

Nr. 2364.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelstetten zu Krainburg wird bekannt gemacht: Es sey in die Reassumirung der, über Unlangen des Lucas Koblek von Höslein, wider Joseph Koblek von Kanter, mit kriegsgerichtlichem Bescheide vom 14. August d. J., Z. 1758, bewilligten, sohin aber sistirten executiven Feilbietung des, dem Executen gehörigen, dem Gute Thurn unter Neuburg dienstbaren, in Kanter sub Haus-Zahl 27 liegenden, gerichtlich auf 1976 fl. geschätzten Subgrundes und der Fahrnisse, wegen noch schuldigen Interesses, Executionskosten und Superexpensen gewilliget, zu diesem Ende die erste Feilbietungstagung auf den 26. November, die zweite auf den 16. December 1837, und die dritte auf den 17. Jänner 1838, jedesmahl Vormittags um 9 Uhr in loco Kanter mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität und Fahrnisse bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Michelstetten zu Krainburg den 25. October 1837.

Z. 1506. (3)

Nr. 1257.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Nicolaß Bruschitsch von Suchen, mit Bescheid vom 24. Juli 1837, Z. 1257, in die executive Feilbietung des, dem Barthelmä Nossan von Neudorf gehörigen, der Herrschaft Schneeberg sub Geräucher-Protocoll Nr. ³⁹¹/₂ dienstbaren Wohnhauses, im Schätzungswerte von 1600 fl., dann des dazu gehörigen, auf 375 fl. geschätzten Stalles sammt Dreschboden, und des auf 25 fl. geschätzten Schweinstalles, dann der, der Pfarrgült Oblaf sub Urb. Nr. 8 dienstbaren ¹/₄ Hube sammt Zugehör, im Schätzungswerte pr. 300 fl., somit im gesammten Schätzungswerte pr. 2300 fl., wegen schuldigen 370 fl. 46 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme der 18. November, der 18. December 1837, und 18. Jänner 1838, jedesmahl Vormittags um 9 Uhr in loco Neudorf mit dem Anhang bestimmt worden, daß, wofern gedachte Realitäten bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um den obigen Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 24. Juli 1837.

Z. 1515. (2)

E d i c t.

Es ist eine Mädchenaussteuer-Stiftung, im Betrage von 3g fl. 35 kr., in Erledigung gekommen. Zur Erlangung dieser Stiftung sind nach dem Willen des Stifters, Georg Kossa, Mädchen aus seiner Verwandtschaft, und in Ermanglung derselben arme, gut gesittete Mädchen, welche im Orte Krainburg geboren sind, berufen.

Diesjenigen, welche sich um diesen Stiftungspatz bewerben wollen, haben ihre an den Herrn Stadtpfarrer und Dechant zu Krainburg stylisirten Gesuche binnen vier Wochen, vom Tage der Einschaltung gegenwärtigen Edicts in die Zeitungsblätter, einzureichen, und selbe mit dem Tauf- und Trauungsschein, in welchem nachgewiesen werden muß, daß sie im Jahre 1837 geehlicht haben, dann dem Moralitäts- und Armuths-Zeugnisse zu belegen, im Falle eines Anspruches aus dem Titel der Verwandtschaft aber neßbei den Grad der Verwandtschaft legal nachzuweisen.

Von der Vorstehung der Mädchenaussteuer-Stiftungen zu Krainburg am 26. October 1837.

Z. 1524. (1)

In der Leop. Paternolli'schen Buch-, Kunst-, Musik- und Schreibmaterialienhandlung in Laibach, sind neßt den meisten in- und erlaubten ausländischen Nova's, so eben angelangt: Bedenke Mein!, Aurora, Frauenlob, Iduna zc., so wie noch mehrere Almanache, dann Haus-, Kanzlei-, Schreib-, Taschen- und Wandkalender für 1838. Das vortreffliche krainische Gebetbuch, betitelt: „Krisjanski Vert,“ 251 Seiten, 8°, ungebunden à 24 kr. E. M., und in allen üblichen Einbänden zu billigt festgesetztem Preise. Nicht minder eine große Auswahl von Gebetbüchern in deutscher, italienischer und französischer Sprache; viele lithographirte Blätter, Landkarten, Musikalien, worunter Bellini's Oper: „die Puritaner“ ist; sehr schöne Kunstapparate mit Glasmalerei, elegant gefärbte Schreibfedern, Goldstreusand, Tinte, Reißzeuge, Farben zc. Zwei neue, sehr moderne, gute Wiener Flügel-Fortepiano. — Genaue schriftliche Bestellungen auf nicht vorrätige Bücher, Landkarten, Musikalien, Musikinstrumente, Bilder, Delgemälde, Lithographien, Mahler-, Zeichnen- und Schreibmaterialien werden stets pünctlich, möglichst schnell nach der Entfernung des Verlags, oder Erzeugungsortes besorgt.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1837.												Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal									
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
Oct.	25.	27	4,5	27	4,3	27	4,0	—	11	—	13	—	12	regn.	trüb	Regen	—	2	11	6	
	26.	27	4,0	27	4,2	27	5,1	—	10	—	13	—	10	schön	trüb	Regen	—	2	11	0	
	27.	27	5,1	27	5,1	27	4,8	—	8	—	10	—	7	Regen	Regen	heiter	—	2	10	0	
	28.	27	4,1	27	4,8	27	4,8	—	4	—	8	—	5	Nebel	schön	heiter	—	2	7	6	
	29.	27	3,8	27	3,3	27	3,0	—	3	—	8	—	8	Nebel	schön	heiter	—	2	9	0	
	30.	27	3,0	27	3,4	27	4,0	—	2	—	11	—	9	Nebel	schön	schön	—	2	9	0	
	31.	27	4,0	27	3,6	27	2,2	—	7	—	13	—	11	schön	trüb	trüb	—	2	10	0	

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 24. October 1837.

Anton Gregorz, gewesener Knecht, alt 36 Jahre, im Civ. Spital Nr. 1, am Nervenfieber.

Den 25. Dem Alex Schubel, Tagelöhner, sein Weib Gertraud, alt 27 Jahre, in der Tynau Nr. 68, an der Werthofischen Krankheit. — Dem Hrn. Fortunat Novak, Seilermeister, f. Tochter Anna, alt 3 Jahre, in der Stadt Nr. 76, an Fraisen, in Folge der Masern.

Den 26. Dem Herrn Andreas Fleischmann, botanischer Gärtner, sein Sohn Ferdinand, alt 5 Monat, in der St. Pet. Vorstadt Nr. 13, an bössartigen Schwämmchen. — Frau Agnes Zellinek, Oberaufseher's Witwe, alt 60 Jahre, in der Pollana Nr. 23, an der brandigen Bräune.

Den 27. Johann Geab, Bäcker, alt 55 Jahre, in der Krakau Nr. 12, an der Auszehrung. — Herr Joseph Klem, gewesener Gutsbesitzer, alt 76 Jahre, in der Pollana Nr. 17, an Ueberfetzung der Sicht auf das Gehirn. — Frau Antonia Tschurn, Verwalter's Witwe, alt 71 Jahre, in der Stadt Nr. 109, an der allgemeinen Wassersucht.

Den 28. Dem Vincenz Reichel, gewesener Wachtmeister, f. Tochter Clementine, alt 3 Monat, in der Gradiska Nr. 67, an der Auszehrung, und wurde gerichtl. beschaut.

Den 30. Dem Joseph Wutti, Krankenwärter, f. Weib Gertraud, alt 35 Jahre, in der St. Peters. Vorstadt Nr. 128, an Schwäche, als Folge der Geburt.

Gubernial - Verlautbarungen.

Z. 1620. (1) Nr. 24733/194

Verlautbarung.

Es ist ein Schellenburgischer Stiftsplatz in der k. k. Theresianischen Ritterakademie erlediget. Hierauf haben die Jünglinge aus den Familien des krainischen Adels einen Anspruch, welche sich in einem Alter von 8 bis 12 Jahren befinden. — Jene Aeltern oder Vormünder, welche sich um diesen Stiftsplatz für ihre dazu geeigneten Söhne oder Pflegebefohlenen zu bewerben wünschen, haben ihre dießfälligen Gesuche längstens bis 15. December 1837 bei der krain. ständ. Verord. Stelle zu Laibach, welcher das Recht des Vorschlages zusteht, zu

überreichen, und diese Gesuche mit dem Laufscheine, den Schulzeugnissen, den Pocken- oder Impfungszeugnissen, so wie mit dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit und einen geraden Körperbau, dann endlich mit den Beweisen über den Adel und die Familien- und Vermögens-Verhältnisse des betreffenden Jünglings zu belegen. — Laut Berechnung der k. k. Hofbuchhaltung politischer Fonds, erübrigen dermal für diesen zu besetzenden achten Schellenburgischen Stiftungsplatz aus den Renten des Fonds nur 289 fl. 30 kr., daher zur Bedeckung des Kostgeldes jährl. 500 fl., ohne Rücksicht auf Nebenauslagen, Kleidung, Wäsche, Bücher etc., die für den Jögling aus Eigenem bestritten werden müssen, noch 210 fl. 30 kr. E. M. jährlich von den Aeltern oder Vormündern ausgezahlt werden müssen; doch ist zu erwarten, daß sich dieser Aufzahlungsbetrag künftig vermindern werde. Die Competenten haben sich in ihren Gesuchen ausdrücklich zu erklären, den Bedeckungsabgang durch Aufzahlung bestreiten zu wollen. — Uebrigens wird sich, rücksichtlich der sonstigen Erfordernisse zur Aufnahme in die Theresianische Ritterakademie, auf die gedruckte Sub. Currende vom 2. December 1820, Z. 15080, berufen. — Laibach am 21. October 1837.

Benedict Mansuet v. Fradenek,
k. k. Gubernial-Secretär.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 1525. (1) Nr. 8309.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird der unwissend wo befindlichen Maria Sebig, oder allenfalls ihren Rechtsnachfolgern, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert, es habe wider dieselbe bei diesem Gerichte Valentin Deschmann, Eigenthümer des Hauses sub Cons. Nr. 42 in der Capuziner-Vorstadt hier, Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung jeder Forderung aus dem Theilungsvertrage ddo. 8.

Jänner 1799, intabulirt seit 5. November 1803 auf obiges Haus, eingebracht und um eine Tagelohnung, welche hiemit auf den 22. Jänner 1838 Früh 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet wird, ersucht. Da der Aufenthaltort der beklagten Maria Sebig diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr, und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Blasius Dvjiagh als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Die Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Dvjiagh Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahhaft zu machen und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird. — Laibach den 17. October 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1501. (3) Nr. 2902.

G. d. i. c. i.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Michael Pöderichy von Wéndorf, wider Jacob Hudnig von Sello bei Brusckova, puncto schuldigen 60 fl. e. s. c., die executive Feilbiethung der, dem Executen gehörigen, der d. N. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 66 dienstbaren, auf 767 fl. 55 kr. gerichtlich geschätzten Viertelhuben, und der auf 14 fl. 56 kr. bewertheten Fahrnisse bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbiethungstagelohnungen, als: auf den 30. November, 21. December l. J., und 31. Jänner k. J., jedesmahl Vormittags um 10 Uhr in Loco der Realität zu Sello nächst Brusckova mit dem Beifuge bestimmt worden, daß die Realität sowohl, als die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbiethung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-tract und die dießfälligen Licitationssbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 26. September 1837.

B. 1522. (2)

Privat = Lehranstalt für Mädchen.

Die Unterzeichnete, welche ihre Erziehung in dem Wiener k. k. Civil-Mädchen-Pensio-

nate genoß, und als Lehrerin und Erzieherin ausgebildet wurde, bringt hiermit zur Kenntniß, daß sie von dem hohen k. k. illovenischen Landes-Gubernium mit Decret vom 5. October d. J., Nr. 25514, die Erlaubniß erhielt, eine Privat-Lehranstalt für Mädchen in Laibach zu errichten, in welcher die ihr anvertrauten Mädchen, die sie sowohl ganz in ihr Haus aufnimmt, oder auch nur an den Unterrichtsstunden Theil nehmen läßt, nebst den für die deutschen Schulen vorgeschriebenen Lehrgegenständen, die nach einer faßlichen und einfachen Methode gelehrt werden, auch in der französischen und italienischen Sprache, im Blumenzeichnen, in weiblichen Arbeiten, und auf Verlangen auch in der Musik werden Unterricht erhalten.

Die sämmtlichen Zöglinge werden unter steter Aufsicht der Unterzeichneten stehen, welche es sich zum Besetze gemacht hat, auf deren moralische Erziehung und intellectuelle Bildung ihr vorzüglichstes Augenmerk zu richten.

Jene respectiv Herren Aeltern und Vormünder in Laibach, welche dießfalls nähere Auskunft wünschen, bitten ich, sich wegen mündlicher Rücksprache in meine Wohnung, Altmarkt Nr. 40 im 2. Stock, zu bemühen, Auswärtige aber wollen sich in portofreien Briefen gefälligst an mich wenden.

Laibach am 30. October 1837.

Henriette v. Maurer,
verehelichte Spitzer.

B. 1867. (131)

Leopold Waternolli, Inhaber einer wohlaffortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplatze, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Beforgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können aber auch gratis eingesehen werden.